

feindlich-negativer Einstellungen und Handlungen spielt in der auf die Schädigung und letztliche Beseitigung des Sozialismus gerichteten imperialistischen Strategie daher stets eine erstrangige Rolle. Im Hinblick auf deren Verwirklichung verfolgt der Gegner vor allem auch das Ziel, DDR-Bürger in Gegensatz zur sozialistischen Gesellschaft, zur marxistisch-leninistischen Partei und zum sozialistischen Staat zu bringen und innere Feinde für den geplanten konterrevolutionären Umsturz zu schaffen.

Unter dem Aspekt der rechtzeitigen Vorbeugung und Bekämpfung feindlich-negativer Kräfte, deren Einstellungen und Handlungen gewinnt für den gesamtgesellschaftlichen Kampf die Frage, wie und wodurch feindlich-negative Einstellungen und Handlungen unter den heutigen Klassenkampfbedingungen entstehen und warum immer noch und auch immer neue innere Feinde auftreten, zunehmend größere Bedeutung. Es handelt sich also um die Lösung der vom Minister für Staatssicherheit gestellten Aufgabe, unter den sich ändernden Lagebedingungen stets auch die, konkret-historischen Veränderungen unterworfenen, Ursachen und Bedingungen der feindlich-negativen Einstellungen und Handlungen feindlich-negativer Kräfte gründlich aufzuklären und auf dieser Basis die vorbeugende Arbeit des MfS noch wirksamer zu gestalten.¹

Im Zusammenhang mit dieser grundsätzlichen Aufgabe waren dem vorliegenden Forschungsvorhaben die folgenden Schwerpunktaufgaben gestellt:

1. Welche Ursachen und Bedingungen und welche Spezifik ihrer dialektischen Verflechtung sind bestimmend dafür, daß sich

¹ Vgl. Referat auf der Parteiaktivtagung zur Auswertung der Beschlüsse des X. Parteitagess der SED vom Mai 1981; Referat auf der Dienstkonferenz vom 11. 10. 1982; Referat zur Eröffnung des Parteilehrjahres 1983/84 vom 19. 9. 1983; Referat an der Parteihochschule "Karl Marx" vom 16. 11. 1984 und Referat vor Parteiarbeitern der Justizorgane in Kleinmachnow am 12. 11. 1984